

LichtMomente

über 20 Licht-Installationen

1.-7. Feb. | 18.30-21.00 Uhr

Matthäus-Gemeindezentrum





Schon draußen lockten viele Licht-Effekte ...

... und drinnen
lockten das „Candle-
Light-Bistro“ – und vor allem
natürlich die Licht-Stationen:





Perspektiv Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Alles hängt davon ab, wo ich stehe.

Was mir heute wie ein Ende erscheint, ist vielleicht nur eine Kurve im Weg.

Ich merke: Nicht jede Veränderung braucht neue Umstände – manchmal reicht ein neuer Blick.

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ und manchmal bin ich selbst der, der es noch nicht sehen kann.

„Öffne mir die Augen, damit ich sehe,
was du siehst!“

Gottes Blick schenkt Weite, neue Einsicht und manchmal den Mut, noch einmal anders weiterzugehen.

Perspektiven entscheiden über Zukunft.

Ob Konflikt oder Begegnung, Grenze oder Brücke – alles verändert sich, wenn wir versuchen, die Welt durch die Augen anderer zu sehen.

Empathie ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von Reife.

So beginnt Frieden nicht mit einer Lösung, sondern mit der Bereitschaft, die eigene Perspektive gegen eine neue einzutauschen.

Diese Station wurde durch einen LED-Strahler, welcher auf einem Motor befestigt waren, sowie 40 Glas-Prismen realisiert. Durch die Brechung des Lichtstrahls und die Veränderung der Positionen entstanden immer wieder neue Perspektiven.



AhaMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Die Welt ist kein fertiges Bild. Sie besteht aus vielen unterschiedlichen Puzzleteilen: Geschichten, Kulturen, Erfahrungen, Hoffnungen. Manches passt leicht zusammen, anderes reibt sich, bleibt sperrig oder scheint nicht dazugehören.

Aber ein Puzzle lebt davon, dass jedes Teil dazugehört. Auch die Teile, die das Zusammensetzen mühsam machen. Vielleicht braucht es Geduld, Zeit und die Bereitschaft, Teile neu zu drehen – bis sichtbar wird: Was sich reibt, ist nicht fehl am Platz, sondern unterwegs zu seinem Ort.

Mein Leben fühlt sich manchmal an wie ein Puzzle mit fehlenden Teilen.

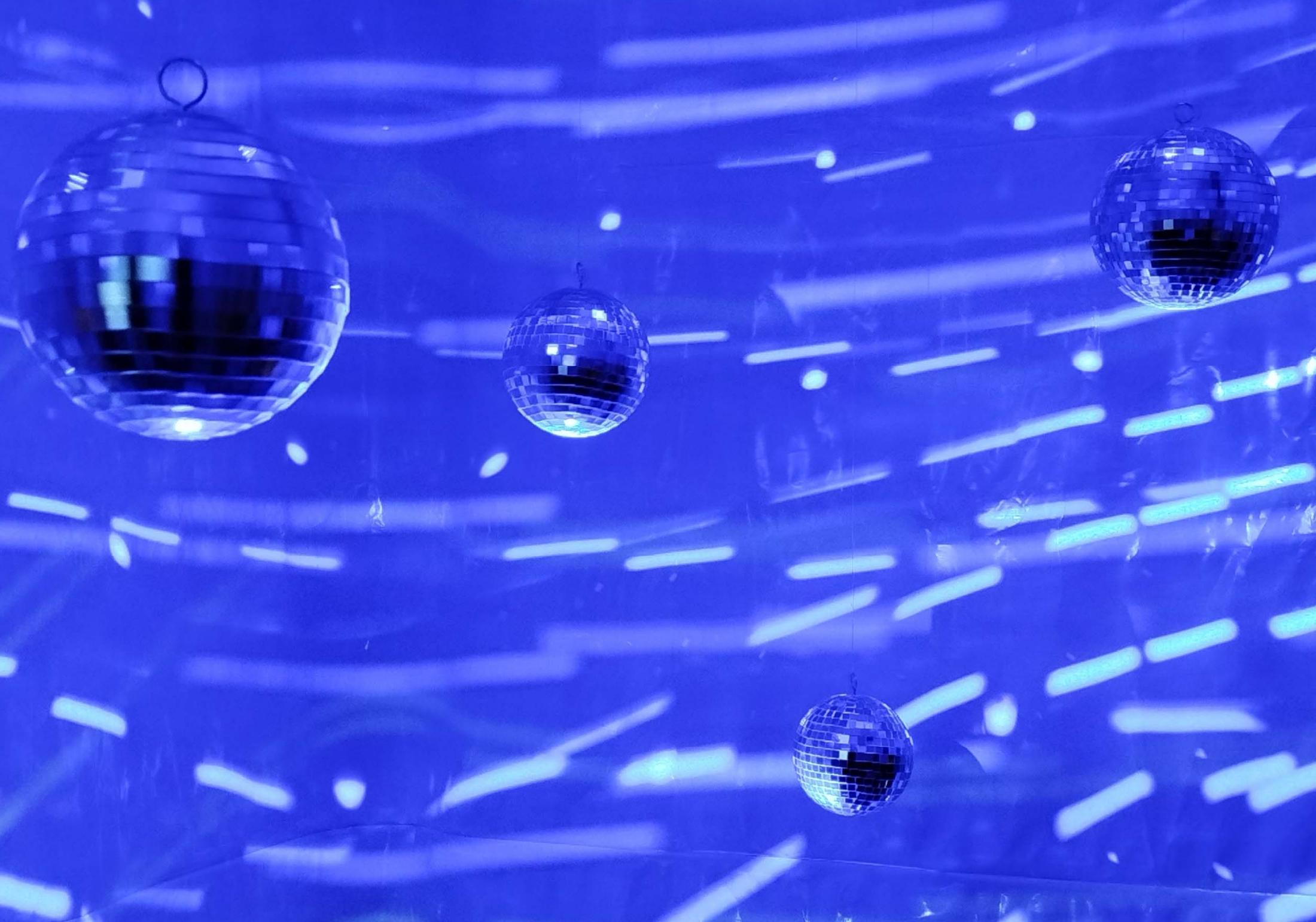
Vieles passt noch nicht zusammen. Einige Teile liegen falsch, andere habe ich noch gar nicht entdeckt. Ich wünsche mir das fertige Bild – aber lebe im Fragment.

Vielleicht gehört das zum Leben dazu: Geduld zu lernen, Teile auszuprobieren und darauf zu vertrauen, dass Unvollständigkeit kein Fehler ist.

„Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke“ schreibt Paulus im Ersten Korintherbrief, „doch einmal werde ich alles klar erkennen.“

Die fehlenden Puzzleteile meines Lebens wird Gott einst einsetzen. Vieles, was mir jetzt unbegreiflich oder vielleicht auch sinnlos erscheint, wird er eines Tages zu einem stimmigen Bild zusammenfügen.

Diese Station wurde durch eine schwarze, mit Gucklöchern versehene Wand realisiert, welche einen Text und einen dazu passenden Cartoon verbarg. Nur durch den Wechsel der Gucklöcher ließ sich der gesamte Text lesen bzw. das Cartoon im Zusammenhang verstehen.



TanzMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Menschen tanzen schon immer. Lange bevor es Worte gab, gab es Bewegung. Springen. Wiegen. Drehen. Tanz gibt Form für Freude, Angst, Trauer und Hoffnung. In Ritualen, Festen, Protesten bringt der Körper zum Ausdruck was ihn innen drängt.

Beim Tanzen kann ich lernen, meinem Körper zu vertrauen, dem Rhythmus zu folgen, auch wenn ich ihn nicht selbst mache.

Tanzmomente erinnern mich daran:

Ich bin mehr als Funktion. Ich darf mich bewegen – mal wild, mal sacht – darf mich freuen oder auch einfach alles loslassen und dabei den Puls des Lebens fühlen.

Herzschlag, der mein Takt angibt,
Atem, der meine Stimme trägt,
Hände, mit denen ich klatschen kann,
Füße, die stampfen und tanzen.
Mal fröhlich, mal klagend,
mal fließend, mal stockend,
schnell oder langsam,
leise und laut:
So sing ich
zum Himmel
mein Lied.

Tina Willms

Diese Station wurde durch unterschiedlich drehende Spiegelkugeln realisiert, welche mit Punktstrahlern beleuchtet wurden. Die Punkte an den Wänden sollten das Tanzen symbolisieren.



Schatz Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Es gibt Momente im Leben,
die hält man sich wie einen Schatz.
Zum Beispiel die eigene Hochzeit,
die Geburt eines Kindes,
wertvolle Begegnungen und Momente.

Was hüte ich – und was nutze ich nur?
Welche Menschen, Erinnerungen, Gefühle
liegen in meiner inneren Schatzkiste? Habe
ich viele verschiedene Schätze oder einen
besonders kostbaren?
Und pflege ich meine Schätze so sorgfältig
wie ich sie schützen möchte?

Was wäre, wenn
Gott nicht in meiner Schatzkiste liegt,
sondern der Raum ist,
in dem ich sie öffnen kann?



Wie beten für Sie?

Wiederholung

W

Gedenk Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Gesellschaften leben von Erinnerung.
Geschichte, Rituale, Gedenktage.
Sie bewahren, was sonst verloren ginge –
Leid, Hoffnung, Neubeginn.

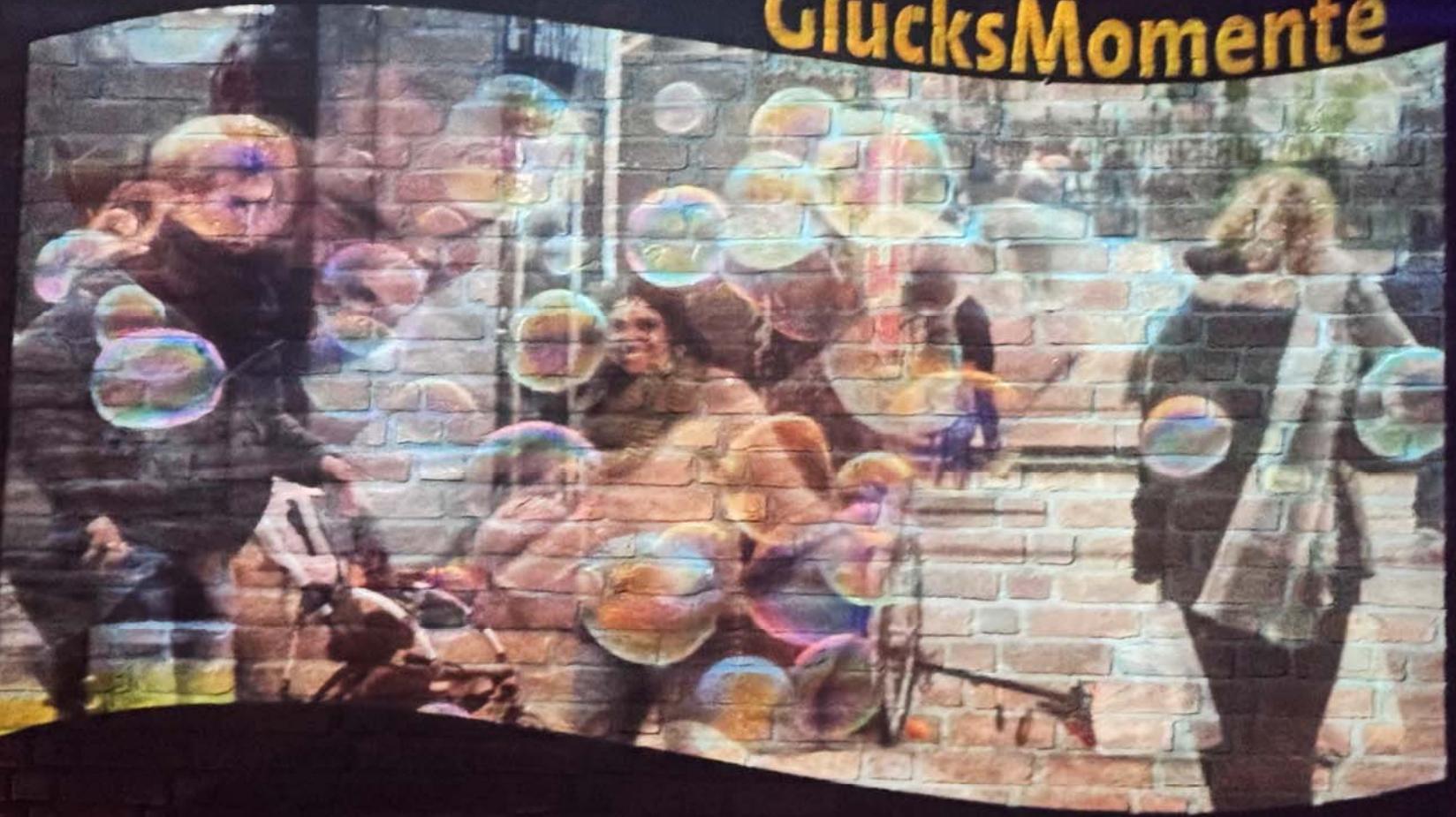
Und du wartest, erwartest das Eine,
das dein Leben unendlich vermehrt;
das Mächtige, Ungemeine,
das Erwachen der Steine,
Tiefen, dir zugekehrt.
Es dämmern im Bücherständer
die Bände in Gold und Braun;
und du denkst an durchfahrene Länder,
an Bilder, an die Gewänder
wiederverlorener Fraun.
Und da weißt du auf einmal: das war es.
Du erhebst dich, und vor dir steht
eines vergangenen Jahres
Angst und Gestalt und Gebet.

Rainer Maria Rilke

Die Bibel erzählt immer wieder von Menschen,
die Steine aufrichteten, um sich zu erinnern.
Zeichen für das, was Gott getan hat.
Vielleicht sind meine Erinnerungen solche Steine.

*Diese Station lud ein, eine Kerze anzuzünden und einfach einen Moment inne zu halten.
Eine Station, ganz ohne Technik, nur mit dem ältesten Licht der Welt.*

GlücksMomente



Glücks Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Glück ist so etwas wie eine Ur-Sehnsucht des Menschen, fast so wichtig wie Essen Atmen. Deshalb schnürt das Gefühl fehlenden Glücks uns die Luft ab, lässt unsere Seele hungrig bleiben.

Wir alle sind deshalb auf der Suche nach dem Glück im Leben – und selig, wenn wir es gefunden haben. Wobei man oft den Eindruck nicht loswird, als hätte das Glück uns gefunden.

„Frömmigkeit ist der Entschluss, die Abhängigkeit von Gott als Glück zu bezeichnen.“

Hermann Bezzel

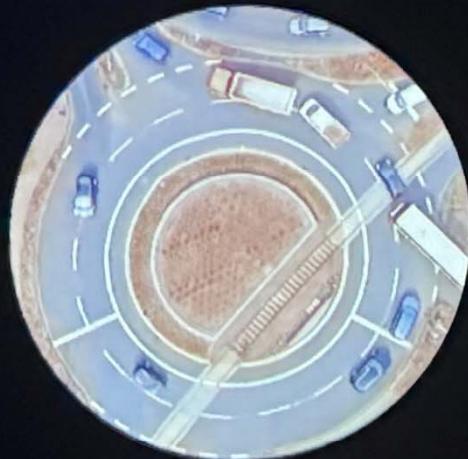
„Dir, Gott, nahe zu sein, ist mein Glück.“

Psalm 73,28

Die Welt ist voller Glücksritter – und voller trauriger Ritter-Gestalten wie Don Quichotte, die sich entweder selbst etwas vormachen oder aber zutiefst enttäuscht werden.

Und selbst wenn man das Glück gefunden zu haben glaubt, stellt man fest: es ist zerbrechlich, flüchtig, kaum festzuhalten; immer ist die Angst da, es wieder zu verlieren. Oder doch nicht?

Diese Station bestand eigentlich nur aus einem Video mit verschiedensten Glücks-Momenten, die Menschen erleben. Manche davon einfach nur kleine Glücks-Momente im Alltag, andere Glücks-Momente, die Leben verändert haben.



ZeitMomente

und die
Welt.

Gott...

Ich,...

Wir leben nie nur für uns. Vor uns waren andere. Nach uns werden andere sein.
Wir erben Worte, Wissen, Wunden, Hoffnungen.

Jede Generation reicht etwas weiter. Zeit verbindet uns, auch wenn wir uns nie begegnen.
Vielleicht sind wir für einen Moment Hüter der Welt für die Nächsten.

Nicht jede Zeit ist gleich.
Es gibt Minuten, die vergehen
und Momente, die bleiben.
Termine, Uhren, Kalender –
sie messen meine Zeit.
Aber dann gibt es Augenblicke,
die messen mich:
Begegnungen. Entscheidungen.
Abschiede. Anfänge.
Die Bibel nennt das: Chronos und Kairos.
Gezählte Zeit. Geschenkte Zeit.

Die Frage ist:
Erkenne ich meine Kairos-Momente?

„Meine Zeit steht in deinen Händen“
Psalm 31,16

Diese Station wurde durch vier Leinwände, welche mittels Projektoren beleuchtet wurden, realisiert.
Die gezeigten Zeiträffer sollten die Relativität der ZeitMoment darstellen.



Vielfalts Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Wo Vielfalt Raum bekommt, wird die Welt lebendig.

Mein Leben ist wie ein Regenbogen.
Eine Farbe allein wäre langweilig.
Erst zusammen werden sie schön.
Begegnungen, Meinungen, Wege –
alles bringt seinen Farbton hinein.
Welche Farben prägen mein Leben gerade?
Welche Verläufe entstehen daraus?
Und welches Bild wächst daraus?

Ah- und Oh- und Wow-Momente,
wenn ich so bedenke
wo Scherben und Fragmente
zu Mosaik und Mandala,
zu Musik und neugeschenkter Zeitscalा wurden
Eindeutig vielfältig: Wunder auf Erden.
Gott lässt Schönheit und Leben auf uns abfärbeln.

Eliswa-Beatrice Russ

Diese Station wurde durch zehn Kästen realisiert, welche von innen mittels LED beleuchtet werden konnten. Ein Minicomputer ließ die Kästen in allen Farben leuchten. Die Zeichnungen sollten die Vielfalt der Menschheit darstellen.

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ

BruchMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Kintsugi – die Kunst der Brüche

In Japan werden zerbrochene Gefäße mit Gold repariert.
Die Risse werden nicht versteckt. Sie werden hervorgehoben.
Das Zerbrochene wird nicht wie neu, aber neu wertvoll.

So vieles kann zerbrechen.
Herzen, Beziehungen, Träume, Wünsche,
Vorstellungen vom Leben.
Manches fällt plötzlich und liegt in Stücken da.
Anderes bekommt erst kleine Risse.
Fast unsichtbar. Bis man merkt:
Es hält nicht mehr. Gleich fällt alles auseinander.

Und dann stehe ich da mit dem,
was nicht mehr ganz ist und frage mich:
Wann wächst hier wieder etwas?
Wann hört es auf zu schmerzen?
Wann fühlt es sich nicht mehr so fremd an?

„Gott ist nahe denen,
die zerbrochenen Herzens sind.“

Psalm 34,19

*Für diese Station wurden uns
dankenswerterweise Spiegel
von der Firma „Glas Hess“
zur Verfügung gestellt.*

Diese Station wurde durch vier NeonSchriften realisiert, welche überkopf hängend nur durch Spiegelscherben lesbar waren, passend zur Station natürlich in Spiegelschrift. Wortauswahl und gebrochene Spiegel stehen für zerbrochene Momente.

GLAUBE
LIEBE

GLAUBE
LIEBE
FRIEDE



(W)irre Momente

und die
Welt.

Ich,...

Manchmal verliere ich den Überblick.
Gedanken kreisen. Pläne zerfallen.
Entscheidungen widersprechen sich.
Ich renne los – und merke erst später,
dass ich mich verrannt habe.
Alles fühlt sich gleichzeitig
zu viel und überwältigend an.

Ich suche Ordnung, finde Fragen.
Und frage mich: Wo ist gerade oben? Wo unten?
Und wie komme ich hier wieder raus?

Gott...

„Nichts dich verwirre,
nichts dich erschrecke.
Alles vergeht,
Gott ändert sich nicht.
Geduld erreicht alles.
Wer Gott hat, dem wird nichts fehlen.
Gott allein genügt.“

Teresa von Avila

Die Welt ist (w)irr geworden.
Nachrichten, Meinungen, Bilder. Alles gleichzeitig. Alles dringend.
Wahrheit vermischt sich mit Gerüchten und Fake News. Orientierung wird mühsam.
Wir wissen immer mehr und sind am Ende trotzdem nicht klüger.

Diese Station wurde durch Spiegel, welche an Nylonschnüren befestigt sind realisiert. Durch das Drehen der Motoren bewegten sich die Spiegel und die Spiegelungen scheinbar wirr durcheinander.



SpurMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

„Es ist anregend, ... Lebensspuren nachzugehen und zu erkunden, was Menschen glücklich, reich, erfolgreich gemacht hat, wofür sie gebrannt und gelebt haben, an was sie gescheitert und oft letztlich doch gewachsen sind. - Und wie steht es um Ihre eigene Biografie? Als was würden Sie die Geschichte Ihres Lebens erzählen? Welcher Titel stünde auf diesem Buch?

Wenn Sie sich ans Schreiben machen würden:
...Sie würden sich auf die Suche nach dem roten Faden im eigenen Leben machen.“

Matthias Kratz

Im längsten Psalm der Bibel wird von einem Fixpunkt und roten Faden für das Leben gesprochen:

*„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.“*

Psalm 119,105

Johann Wolfgang von Goethe schrieb in seinem Roman „Wahlverwandtschaften“:
„Sämtliche Tauwerke der königlichen Flotte sind dergestalt gesponnen, dass ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten Stücke kenntlich sind, dass sie der Krone gehören. Ebenso zieht sich durch Ottiliens Tagebuch ein Faden ...“.

Gibt es Dinge, Gedanken, Ereignisse, Überzeugungen, die sich wie ein roter Faden durch Geschichte, Gesellschaft, mein Leben ziehen?

Diese Station wurde durch zwei weiße und eine rote Lichterkette realisiert. Diese sollten die unterschiedlichsten Lebenswege bzw. den roten Faden darstellen. [Die Lichterketten waren insgesamt mit rund 1.400 LEDs bestückt.]



Strom Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Unser Leben ist wie ein Strom.
Er treibt uns von Tag zu Tag, von Woche zu Woche, von Jahr zu Jahr.
Strömungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik reißen uns mit.
Mitreißend ist nicht unbedingt hinreißend, aber da kann man nichts machen, oder?!
Wer hat eigentlich behauptet,
dass wir Strömungen nicht ändern können,
nur Treibholz statt Trendsetter sein müssen?

Es ist natürlich immer einfacher,
sich mit dem Strom treiben zu lassen,
als gegen den Strom zu schwimmen.
Und dabei weiß ich meist ganz genau -
bequemer: Ja, besser: Nein!
Gegen den Strom kostet viel mehr Energie.
Wo lohnt sich dieser Energie-Aufwand?

„Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Reinhold Niebuhr

Diese Station wurde mit Schläuchen realisiert, durch welche UV-reaktives Wasser gepumpt wurde. Um das Fließen besser sehen zu können, wurden Luftblasen hinzugegeben. Das Wasser sollte den fließenden Strom darstellen.



Himmels Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

In Gedenken an Wolfgang Gernert,
welcher den Besuchern bei einer
der vergangenen Lichtwochen mit
Leidenschaft den Sternenhimmel
erklärt hat und leider viel zu früh von
uns gegangen ist.

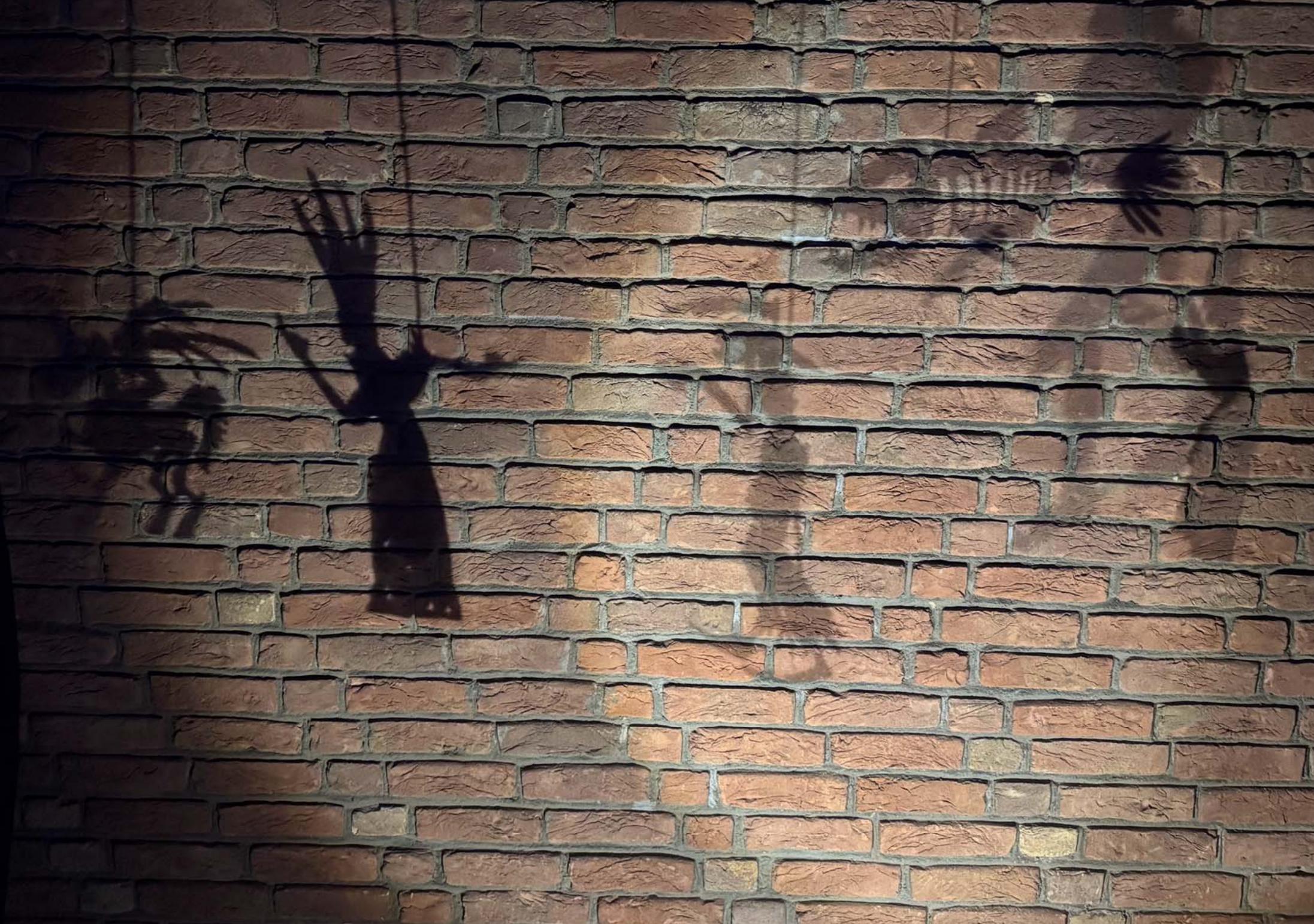
Wie kommt es, dass es in uns stiller wird,
wenn der Blick zum Himmel steigt,
uns Millionen Sterne zeigt
und manches Schwere sein Gewicht verliert?
Vielleicht, weil wir die Dunkelheit,
die sonst Symbol für Angst und Leid
ist, dann auf einmal völlig neu verstehen;
denn wir erkennen in der Nacht
ein Festtagskleid, von Gott gemacht,
durch das wir erst die Sterne leuchten sehn.

Vielleicht ist auch die Dunkelheit
in unserem Leben so ein Kleid,
das manche Dinge uns erst sichtbar macht;
denn plötzlich scheint in Fragen, die
uns quälen, Gottes Antwort wie
ein Stern in einer klaren Sommernacht.

„Der Weltraum – unendliche Weiten!“ - StarTrek-Fans lieben diese Einleitung zu den Abenteuern des Raumschiffs Enterprise.

Aber es stimmt ja wirklich: Der Blick nach oben kann Maßstäbe und Dimensionen verändern; Sorgen und Probleme werden kleiner, Ehrfurcht und Demut dagegen größer, „... und dann würde, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein“, singt Reinhard Mey schon von der Perspektive über den Wolken.

HimmelsMomente können uns manchmal heilsam auf den Boden der Realität holen!



Schatten Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Jede:r von uns kennt so etwas:
Unheimliche Träume.
Verstörende Erlebnisse.
Leiden unter den Schattenseiten –
auch den eigenen!
Wie geht es Ihnen damit?
Wie treten Sie aus dem Schatten heraus?

Schatten kann allerdings auch ganz positiv erlebt werden, zum Beispiel an heißen Sommertagen. Vielleicht ist unter der gleißenden Sonne Israels dieses Bekenntnis aus einem etwa 3.000 Jahre alten Lied der Bibel entstanden:

„Wie köstlich ist deine Gnade, Gott, dass Menschenkinder Zuflucht finden unter dem Schatten deiner Flügel.“

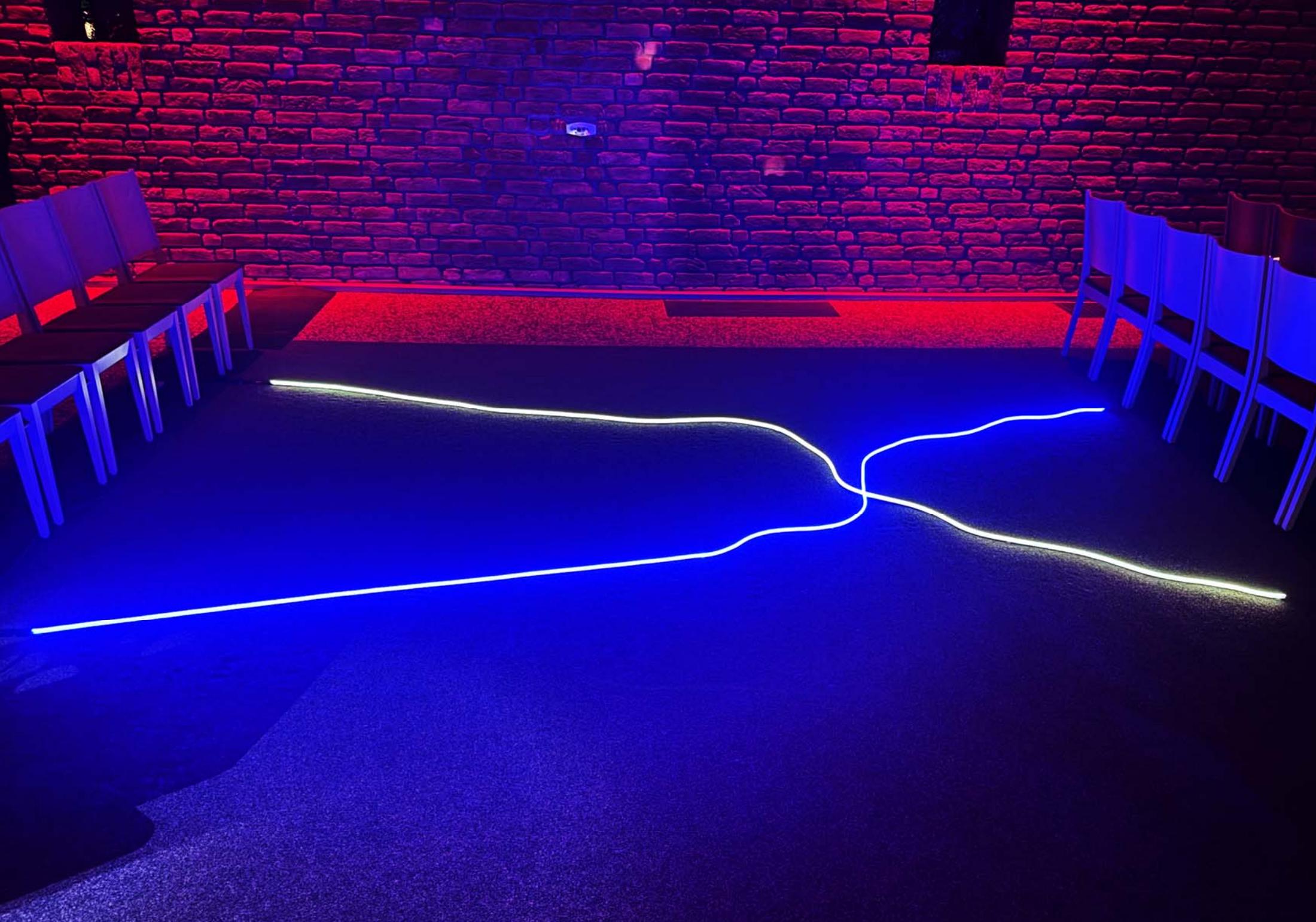
Psalm 36,8

Schatten machen oft Angst, weil wir die Wirklichkeit mehr ahnen als sehen – und weil ihr Schattenbild nun einmal dunkel ist.

Momentan machen wir gefühlt viel zu oft diese Erfahrung:

Sehr viel Schatten, wenig Licht,
nichts Genaues weiß man nicht!

Diese Station wurde durch Schattenfiguren realisiert, welche durch Ventilatoren in Bewegung versetzt wurden. Durch den geringen Abstand zum LED-Scheinwerfer sowie die große Distanz zur Wand erschienen die Schatten der Figuren viel größer als sie selbst in Wahrheit sind.



Hoffnungs Momente

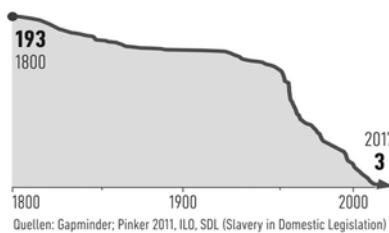
und die
Welt.

Ich,...

Gott...

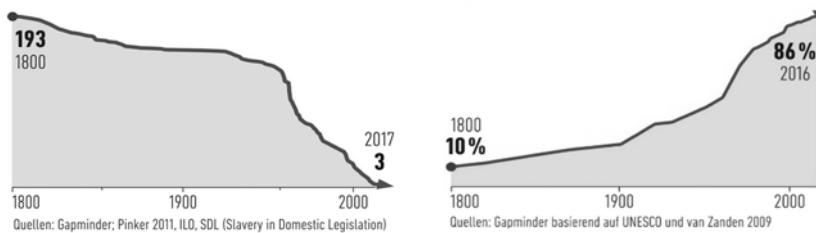
Zwangarbeit

Länder, in denen Zwangarbeit legal ist oder vom Staat praktiziert wird (von insgesamt 194 Ländern)



Alphabetisierung

Anteil der Erwachsenen (über 15 Jahre) mit Grundfertigkeiten im Lesen und Schreiben



Schlechte Nachrichten will man manchmal gar nicht mehr hören, es sind einfach so viele!

Aber sie drängen die guten Nachrichten, die es ja zum Glück auch gibt, meist allzu kraftvoll in den Hintergrund, verbreiten Frust und Depressivität.

Wie kann ich mich davor schützen, ohne einfach die Augen zu schließen?
Wie bleibe ich wach für das Gute, das es gibt?

Alles, was in der Welt erreicht wurde, wurde aus Hoffnung getan.
Martin Luther

Die aber auf den HERRN hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adlern wachsen ihnen Flügel. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt.
Jesaja 40,31

Je mehr ein Mensch zu hoffen wagt, desto größer wird er mit seiner Hoffnung: Der Mensch wächst mit seiner Hoffnung.
Dietrich Bonhoeffer

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt der Volksmund.
Manchmal bleibt sie aber auch als erste auf der Strecke.

Fest steht: wann und wo immer man die Hoffnung aufgibt und mit dem Guten kaum noch rechnet, hat man eigentlich schon den Verlierer-Kurs eingeschlagen.

Die Welt braucht HoffnungsMenschen - und wir brauchen HoffnungsMomente.

Diese Station wurde durch zwei LEDNeon-Schnüre realisiert, welche den Verlauf von zwei positiven Trends seit dem Jahr 1800 wiedergeben.
Diese Graphen sollen zeigen, dass es trotz der Vielzahl schlechter Nachrichten auch Zeichen der Hoffnung gibt.



PunktMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Wege zur inneren Mitte werden auf dem Markt der Möglichkeiten hundertfach angeboten. Der Trend macht deutlich, dass es da offensichtlich bei vielen ein Defizit gibt.

Wo ist meine innere Mitte? Der Punkt, der mich zur Ruhe kommen lässt, ins Gleichgewicht bringt, meinem Leben Halt und Sicherheit gibt?

„Herr, du hast uns geschaffen,
und unser Herz ist unruhig,
bis es Ruhe findet in dir.“

Kirchenvater Augustinus (354-430 n. Chr.)

Das Kreuz – Symbol der Christenheit:
Ankerpunkt, Fluchtpunkt, Kernpunkt, Mittelpunkt,
Orientierungspunkt, Ruhepunkt, Sammelpunkt,
Standpunkt, Wendepunkt, Zielpunkt ...

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ – Das wäre doch mal ein Standpunkt, auf den man sich über alle Grenzen von Kulturen, Völkern, Religionen hinweg einigen könnte.

Da sich aber tendenziell jede:r selbst der bzw. die Nächste ist, funktioniert das nicht. Leider!

Ist aber zumindest ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl,
wo man am ehesten erfolgversprechend ansetzen könnte:

„I'm starting with the man in the mirror“, sang Michael Jackson vor fast 40 Jahren ...

Diese Station wurde durch einen beweglichen Scheinwerfer realisiert, welcher mittels eines „Gobos“ ein Kreuz auf den Boden projizierte. Rundherum waren LED-Kerzen aufgestellt, die darauf hinweisen sollten: Das Kreuz soll und darf der Anlaufpunkt sein.



Impuls Momente

und die Welt.

Ich,...

Gott...

Diese Welt ist voller Impulse, voller Einwirkungen von außen auf unser Leben.
Manche erkennen wir, andere nehmen wir kaum wahr.
Manche nehmen wir gerne auf, andere lehnen wir dankend ab.

Wie bei den Lichtimpulsen an dieser Stelle wirken auch die Impulse in unserem Leben auf den ersten Blick vielleicht willkürlich, bis wir uns die Zeit nehmen, genauer hinzusehen und im scheinbaren Chaos sinnvolle Muster zu entdecken.

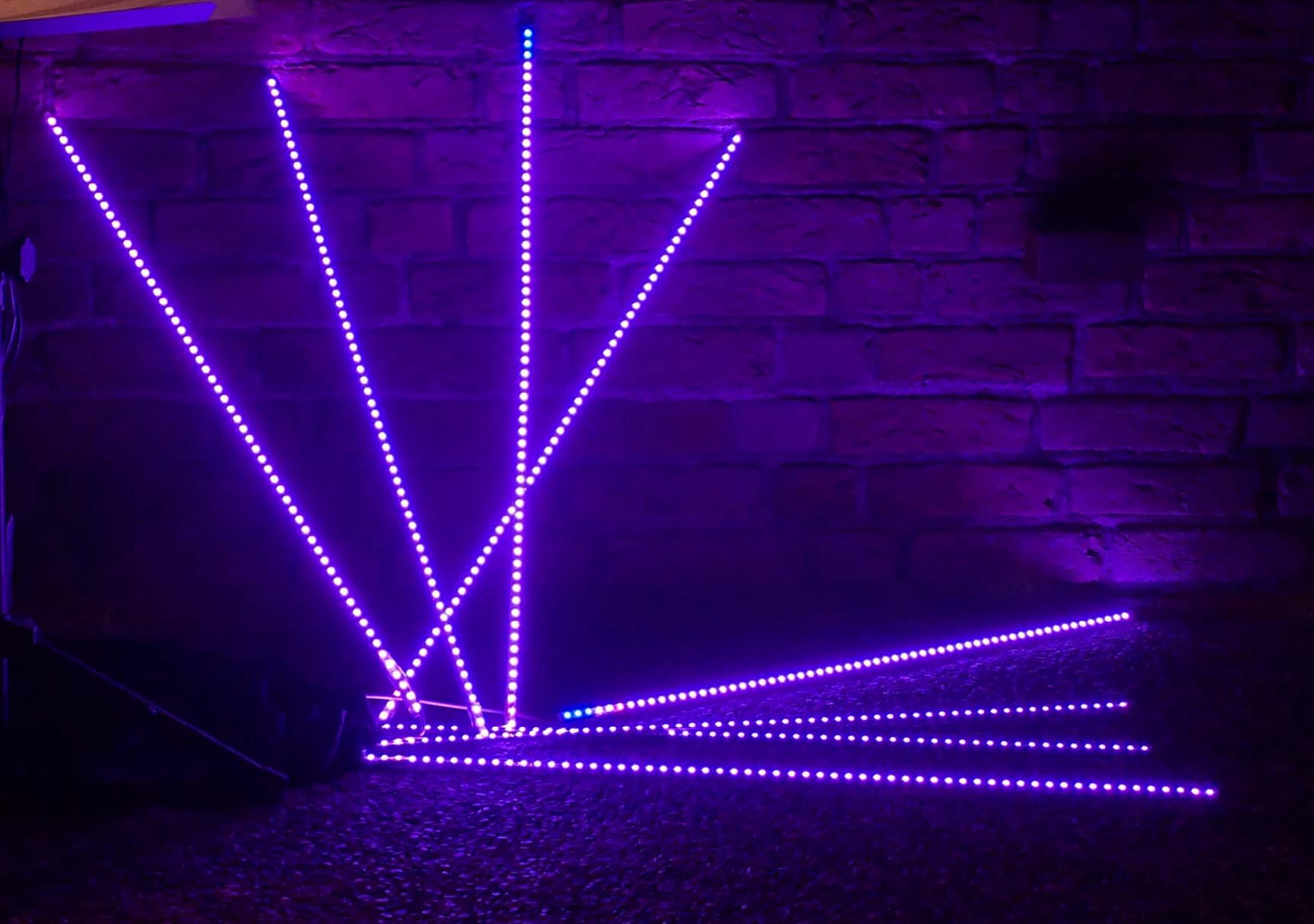
- Im•puls [im'pʊls], Substantiv, männlich
- [1] Anstoß, Anregung
 - [2] Elektrotechnik: Spannungs- oder Stromstoß von kurzer Dauer
 - [3] Physik: Produkt aus Kraft und Einwirkungsdauer, Produkt aus Masse und Geschwindigkeit
 - [4] innerer Drang, Trieb, plötzliche Eingabe

aus: Wiktionary.org

Welche Impulse wirken auf mein Leben ein?
Welche leiten mich? Wohin?
Welche hatten entscheidende Bedeutung?

Wer betet, lebt auf positive Weise impulsiv:
Man breitet sein Leben offen vor Gott aus;
man öffnet sich den Impulsen dessen, der schon
das Ziel sieht, wo man selbst nur bis zur nächsten
Kurve blicken kann;
man geht diesen Impulsen nach – und wundert
sich, wohin das tatsächlich führt!

Diese Station bestand aus 40 Papierlampions, welche mit Glühbirnen bestückt waren. Beim Betreten des Lampiontunnels wurden per PC-Steuerung Lichtimpulse auf die Reise geschickt.



Stimmungs Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Gefühle können sich ändern.
In Stunden, Minuten, Sekunden,
für Stunden, Minuten oder Sekunden.

Noch viel mehr als Farben hat übrigens Musik die besondere Eigenschaft,
Gefühle ausdrücken und beeinflussen zu können.

Gefühle haben alle. Im Umgang mit ihren Gefühlen unterscheiden sich Menschen aber kolossal, ein echtes Konflikt-Potenzial in Ehen, Familien oder ganz allgemein Beziehungen!

Was für ein Gefühls-Typ sind Sie: eher ein „Herz-auf-der-Zunge-Träger“, ein „Unter-den-Teppich-Kehrer“ oder ein „In-sich-hinein-Fresser“? – Was ist Ihre Lieblingsfarbe, und wissen Sie, warum?

Die Psalmen sind ein ganz besonderes Buch der Bibel. In ihnen findet man alle möglichen Stimmungsfarben: Dankbarkeit, Gelassenheit, Wut, Ärger, Zweifel, Angst, Zuversicht, Enttäuschung, Bitterkeit, Jubel und vieles mehr. Allen gemeinsam: sie werden mit Gott geteilt, in der Gewissheit, dass Gott versteht, hört und handelt. – Ein Beispiel:

„Gott ist unsere sichere Zuflucht, ein bewährter Helfer in aller Not. Darum haben wir keine Angst, auch wenn die Erde bebt und die Berge ins Meer versinken.“

(Psalm 46,2+3)



FlutMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Es war die Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021. Mitten in der Corona-Zeit war in Hagen ein ganz anderes Thema akut: die Jahrhundertflut.

Wassermassen strömten in Häuser, Fabriken, Kirchen; rissen Autos und Brücken mit sich; brachten viele Betroffene an den Rand der Verzweiflung. Die Schäden waren und sind immens. Aber es folgte auch eine überwältigende „Flutwelle“ der Hilfsbereitschaft und Solidarität.

Und (wie) durch ein Wunder gab es zwar viele Geschädigte in Hagen, aber keine Todesopfer.

Wasserfluten stehen bildhaft entweder für Not und Vernichtung oder aber für Segen und Leben.

Manchmal stürzen verschiedenste Herausforderungen über uns herein und schnüren uns die Luft zum Atmen ab.

Manchmal erleben wir aber auch so etwas wie Regen in der Wüste, Erfrischung und Belebung nach vielleicht langen Dürrezeiten.

Mächtig ist das Brüllen des Meeres,
mächtiger noch sind seine Wellen,
doch am mächtigsten, HERR im Himmel, bist du!

Psalm 93,3+4

Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.“

Johannes 7,38



WeltMomente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

So unterschiedlich Menschen auf aller Welt sind,
so ähnlich sind ihre Sehnsüchte:

nach Frieden, Geborgenheit, Sicherheit, Anerkennung, oder auch...

... Glaube, Liebe, Hoffnung – dem Dreiklang, der weltweit Resonanz in Herzen findet.

„Ich könnte die ganze Welt umarmen!“
„Du bist echt nicht ganz in dieser Welt!“
„Die Welt ist ein Dorf.“
„Du bist die Welt für mich!“
„Ich fühle mich von aller Welt verlassen.“
Was ist Ihr „Weltgefühl“ – oder jetzt gerade
Ihr WeltMoment?

Zwei bekannte Jesus-Worte:

*In der Welt wird man euch hart zusetzen, aber verliert
nicht den Mut: Ich habe die Welt besiegt!*

Johannes 16,33

Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,20

Diese Station zeigte vier elementare Sehnsüchte der Menschheit, welche in Form der Weltkugel
mittels Projektor auf die Kirchenwand projiziert wurde.

Flask

Fixe Momente

und die
Welt.

Ich,...

Gott...

Mit Licht in der Dunkelheit malen – was für ein schönes Bild!

Und dabei wird ja sogar gewissermaßen „auf Verdacht“ gemalt; das wirkliche Ergebnis sieht man erst hinterher.

Es müsste in dieser Welt mehr Menschen geben, die sich trauen, auf Verdacht in der Dunkelheit zu malen, um Lichtspuren zu hinterlassen.

Meistens sind besondere Momente in unserem Leben eben „Momente“, flüchtig, nicht fixierbar.

Manche Momente würden wir trotzdem am liebsten festhalten. Fotos und Filme davon helfen uns dabei ein wenig. Aber wirklich festhalten können wir die Zeit nicht.

An dieser Station aber doch ein bisschen ...

Aus Zeit kann Ewigkeit werden, sagt die Bibel.
In einem Liedtext heißt es:

*„Es gibt eine Zeit, in der die Zeit
uns nicht länger zur Qual gerinnt
oder uns viel schnell verfliegt, wenn wir glücklich sind;
denn die Zeit die Spiegel unsrer Seele
sich ständig verändert zeigt,
mit unendlich viel Gesichtern, weicht dann der Ewigkeit.“*

An dieser Station war von den Besucher:innen am meisten Kreativität und Vorstellungskraft gefragt – und am meisten „Action“. Mit Hilfe von Taschenlampen und einer 10 Sekunden belichtenden Kamera konnte man auf einem Monitor sehen, was man gerade mit Licht gemalt hatte.